

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 176.

Halle, Montag den 31. Juli  
Hierzu eine Beilage

1837.

## Deutschland.

Düsseldorf, d. 24. Juli. Gestern wurde hier selbst der fünfte rheinische Provinzial-Landtag geschlossen, nachdem derselbe zwei Monate lang versammelt gewesen war. Nachmittags waren die Herren Landtags-Mitglieder zu einem Abschiedsmahle vereinigt, welches der Königl. Kommissarius, Ober-Präsident der Rheinprovinz, Herr v. Bodelschwingh-Belmede, denselben im Breidenbacher Hofe gab. Es wurden dabei von mehreren Mitgliedern Reden gehalten und Toaste ausgebracht, von welchen letztern vorzüglich der auf das Wohlsein unsers allverehrten Königs mit der größten Begeisterung aufgenommen wurde. Das Mahl, bei welchem die freudigste Stimmung herrschte, währte bis 8 Uhr Abends, und die Mitglieder trennten sich in der herzlichsten Eintracht, sich frohes Wiedersehen nach 3 Jahren wünschend.

Wien, d. 21. Juli. Der Erzherzog Johann wird dieser Tage hier erwartet und tritt sodann seine Reise ins russische Lager, zunächst nach Warschau an. Dem Vernehmen nach wird der Oberst Bokani vom Ingenieur-Korps, welcher bei der ehemaligen italienischen Armee unter Napoleon in Spanien diente und den dortigen Feldzug dieser Armee beschrieb, den Erzherzog ins russische Lager begleiten. General-Major Fürst Karl Liechtenstein, hat von der mehreren Offiziers ertheilten Bewilligung des Kaisers Gebrauch gemacht und begiebt sich gleichfalls dorthin; er sowohl, als sämtliche Offiziere der österreichischen Armee, welche sich in dieses Lager begeben, werden sich dem Befolge Sr. Kaiserl. Hoh. anschließen. — Nachrichten aus Smyrna vom 4. Juli zufolge, hat der unermüdete, für die Menschheit Alles aufopfernde Dr. Bulard die Gefahr der Pest, Impfung glücklich überstanden und ist aus dem Pestspital in das Hospital St. Roch gebracht worden.

Hannover, d. 25. Juli. In Bezug auf den deutschen Zollverein widersprechen sich die Meinungen, ob Hannover sein abgesondertes Zollsystem fallen lassen und in den großen deutschen Verein mit eintreten werde. Der König soll vielmehr entschlossen sein, jenes System beizubehalten und alle die Rücksichten für England, wozu ihn schon sein im Oberhause geleisteter Eid als britischer Unterthan hinzieht, auf das Sorgsamste zu wahren und zu befestigen. Die Verhältnisse zum preussischen Hof sind an sich kein Grund, diese Tendenz in Zweifel zu ziehen, da bekanntlich auch die mecklenburgischen Lande, der engen Befreundung des regierenden Hauses mit dem Berliner Hofe ungeachtet, sich von dem großen Zollverein fern gehalten haben. — Ueber die Verfassungsfrage, welche derzeit in Hannover angeregt ist, erfährt man wenig: es werden im Stillen wohl die geeignetsten Schritte besprochen, welche eine Vermittlung hoffen lassen dürften, aber man erwartet zuvörderst die Einberufung der Stände, welchen dem Königl. Patente zufolge die definitive Entschliessung des Königs mitgetheilt werden soll, und beabsichtigt erst an diesen Ausgangspunkt das Weitere anzuknüpfen.

## Schweiz.

Zürich, d. 21. Juli. Die Tagsatzung, welche gegenwärtig in Luzern versammelt ist, wird so ziemlich von der ganzen Schweiz mit großer Gleichgültigkeit betrachtet. Jedermann weiß, daß in der Hauptsache, einer Reform des Bundes von 1815 oder einzelner Theile der Bundes-Verfassung, die so überaus notwendig wäre, nichts geschehen wird, und daß die vis inertiae eher zu als abgenommen hat. Die auswärtigen Angelegenheiten erregen aber diesmal das öffentliche Interesse eben so wenig. Allerdings ist noch ein zweifacher Stoff zu Erörterungen mit einzeln

nen Mächten vorhanden, wird aber kaum zu bedeutenden Differenzen Veranlassung geben.

### Frankreich.

Algier, d. 13. Juli. Bei dem ersten Schritt, den wir gethan haben, um die Ausführung des Friedens-Traktats zu sichern, sind wir auf einen bewaffneten Widerstand gestoßen. Der Befehlshaber Abdel-Kader's hat sich nach Miliana zurückgezogen, ohne sich vorher der friedlichen Gesinnungen der Einwohner von Blida und der Stämme, die das oberhalb dieser Stadt liegende Gebiet bewohnen, zu versichern. Als nun die Truppen nach Blida gesandt wurden, um daselbst zu garnisoniren, wurden sie von den Kabailen mit Flintenschüssen empfangen, und der kommandirende Offizier hielt es für angemessen, sich zurückzuziehen und weitere Befehle abzuwarten. Diese Nachricht hat hier den lebhaftesten Eindruck gemacht, und man ist begierig zu erfahren, wie sich der General Damrémont aus dieser neuen Verlegenheit ziehen wird. Wir haben durch die „Chimère“ erfahren, daß die Truppen von Dran nach Bona transportirt werden sollen, wenn nicht die Feindseligkeiten in Blida einen Gegenbefehl veranlassen. — Vom 14ten. Die „Chimère“ hat so eben den Befehl erhalten, sich so einzurichten, daß sie noch heute unter Segel gehen könne. Folgendes ist der Grund zu dieser eiligen Abreise: Die heute früh zu Markte gekommenen Araber haben erzählt, daß Abdel-Kader ermordet worden sei, und zwar durch dieselben Stämme, die den Emir mit ihrem Gelde und mit ihren Truppen unterstützt hatten, um Krieg gegen die Christen zu führen, und die in dem Friedens-Traktat keine Entschädigung für ihre Opfer finden.

### Belgien.

Brüssel, d. 22. Juli. Die Königin und der Kronprinz sind gestern Abend von Paris hier eingetroffen; der König wird morgen erwartet.

### Spanien.

Telegraphische Depeschen. Ergänzung der abgebrochenen: (Marseille, d. 21. Juli). Zu dieser Depesche wird nur eine Zeile nachgeliefert; sie heißt: „Wagen mit Bleistiften kommen in die Stadt (Valencia).“ — (Bayonne, d. 22. Juli.) Zu dieser Depesche gehören noch einige Zeilen: „Ein Angriff, den vier Karlisten-Bataillons auf der Linie von Zubiri vorhatten, ist am 20. Juli gescheitert, weil 4000 Mann aus Pampeluna rückten; es kam zu keinem Gefecht.“ Außer diesen Ergänzungen hat man zwei neue telegraphische Depeschen. (Marseille, d. 22. Juli.) Das Paketboot „Mediterranée“, am 16. Juli von Valencia abgegangen, hat Briefe mitgebracht über ein mörderisches Gefecht, das in der Nähe dieser Stadt zwischen der Division des General Draa und dem Nachtrab des Don Karlos vorgefallen ist. Das Ergebnis dieses Gefechts war noch nicht offiziell zu Valencia bekannt; aber die zirkulirenden Gerüchten stellten solches als nachtheilig für die konstitutionelle Sache dar.

(Bordeaux, d. 23. Juli.) Am 15. Juli hat der königl. General Draa den Präsidenten in der Umgegend von Chiva angegriffen und geschlagen. Don Karlos schien sich noch nach Guenca zu richten. Er hatte an diesem Tage (15. Juli) sein Hauptquartier zu Bunol. Die Karlisten haben obngefähr 2000 Mann verloren; Deserteure und Gefangene kamen am 16. nach Valencia. Auch der königl. General de Meer hat bei Prats-de-Leufanes einen Vortheil davongetragen; der Feind ist in die Flucht geschlagen worden; die zu Berga verlorenen Kanonen hat man wiedergenommen.

### Vermischtes.

— Als ein Beweis von dem ungeheuern Gewinn, den manche oft unbedeutend scheinende Unternehmungen abwerfen, mögen die Kohlenbergwerke in Epinac (Frankreich) als Beispiel dienen. Diese Bergwerke wurden im Jahre 1820 nebst einem Glaswerk und einem Schloßchen für 13,000 Fr. verkauft. Im Jahre 1826 wurden dafür 700,000 Fr. bezahlt, und zwei Jahre später 800,000 Fr. Gegenwärtig schlägt man den Werth der Kohlenbergwerke in Epinac auf 8,400,000 Fr., und den des Glaswerks auf 1,200,000 Fr. an. Zweckmäßige Verbesserungen und eine Eisenbahn, die neue Abzugswege verschafften, haben diese ungeheuern Resultate herbeigeführt.

— Als einen Beweis des entschiedenen Charakters der jungen Königin von England erzählt man folgende Anekdote. Die Königin hatte die Absicht, persönlich, zu Pferde, eine Heerschau über die Gardes zu halten und theilte diese Idee dem Premierminister, Lord Melbourne, mit, der sie aber davon abzubringen suchte und ihr vorschlug, sie solle die Revue vom Wagen aus halten. „Very well“, antwortete die Königin sehr kurz und entschieden; „no ride, no review!“ (kein Ritt, keine Revue!). Lord Melbourne mußte sich also fügen, und der geschickte Stallmeister Ducrow ist in diesem Augenblicke damit beschäftigt, ein Pferd für die Königin zuzureiten, dessen sie sich bei der Revue bedienen wird.

— Die engl. Taucher auf der Schelde haben bereits 12 Kanonen, lauter 36-Pfünder, aus dem Grunde heraufgeholt.

— Herr D...., ein vor mehreren Monaten verstorbener Wechsel-Agent in Paris, hatte auf Ehrenwort eine bedeutende Wette mit Herrn B...., einem hiesigen reichen Kapitalisten, gemacht. Der Letztere begab sich vorgestern zu der Wittve des Herrn D...., um sie davon in Kenntniß zu setzen, daß ihr Mann eine Wette von 16,000 Fr. gemacht, daß er sie verloren habe, und daß er sich erkundigen wolle, ob es ihre Absicht sei, die von dem Verstorbenen freilich nur mündlich eingegangene Verpflichtung zu erfüllen. Madame D., ohne sich einen Augenblick zu besinnen, schloß ihren Schreibtisch auf, nahm ihr Portefeuille heraus und wollte eben die verlangte Summe abzählen, als Herr B. sie in diesem Gesichte durch folgende Worte unterbrach: Da Sie der Meinung sind, Madame, daß die Wette gültig ist, so überreiche ich Ihnen hier 16,000 Fr.; ich habe verloren.

— Man zählt jetzt in Frankreich 580 politische Flüchtlinge aus Spanien, 626 aus Italien, 5150 aus Polen, zusammen 6356 Individuen, die Unterstützung von der Regierung erhalten.

— Die Eisenbahn von Brüssel nach Antwerpen soll Laternen erhalten, so daß man sie auch des Nachts befahren kann.

### Neue Art, Bäume fortzupflanzen.

Man schneidet die jungen Schießlinge der Bäume, welche man fortpflanzen will, an ihrer Basis oder dem dicken Ende, in Form einer Thierklaue, aus, indem man zugleich darauf sieht, daß der Theil der Rinde an der Basis, welcher nicht zerschnitten wird, zwei Augen behält. Den so bereiteten Schießling befestigt man in eine große Kartoffel, wobei man dafür sorgt, daß das eine Auge in der Kartoffel bleibt, während das andere durch die Kartoffel geht, welche letztere  $\frac{3}{4}$  bis 1 Fuß tief in die Erde gesetzt wird. Man ist auf solche Weise der Mühe des Pfropfens überhoben, und der junge Zweig entwickelt sich sehr bald. Diese Prozedur kann vom November bis März geschehen.

### Familien-Nachrichten.

#### Todesanzeige.

Heute Nachmittag 2 Uhr entschlief auf seinem Gute Fretenfelde sanft zu einem bessern Leben der Hauptmann Wilhelm von Thadden. Um Milles Beileid bitten

Fretenfelde, den 28. Juli 1837.

Frau v. Löwentlau, geb. v. Thadden,  
Frau v. Silla, geb. v. Thadden,  
Major von Suckow, als Schwager.

### Bekanntmachungen.

#### Leihhaus-Auction.

Am 28. August 1837 und an den folgenden Tagen, Nachmittags von 2 Uhr an, sollen im Lokale des Leihhauses der Herren Gebrüder Simon, No. 9 $\frac{3}{8}$  kleine Ulrichstraße hieselbst, die seit den Monaten März, April, Mai und Juni 1836 verfallenen Pfänder, bestehend in Gold, Silber Uhren, Kupfer, Zinn, Messing, Betten, Wäsche, Leinwand, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken zc., gerichtlich verkauft werden. Die Eigentümer dieser verfallenen Pfänder werden daher aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Termine einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte anzumelden, widrigenfalls mit dem Verlaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner, in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die hiesige Armentasse abgeliefert und kein Pfandeigentümer mit spätern Einwendungen weiter gehört werden wird.

Halle, den 6. Juni 1837.

Königl. Preuß. Land-Gericht.  
Belger.

Obst-Verpachtung. Zur Verpachtung der diesjährigen Obsternte in nachbenannten Königl. Wehrbüchern, als: im Probsteiholze, dem Fasangarten und Moosdorfer Wehrbüchern, ingleichen im Werder-, Helfurths-, Göhlitzscher-, Hohndorfer- und Ostrauer Wehrbüchern, so wie in Burgliebenauer Holze, ist

zum 4. August d. J.,

Vormittags 10 Uhr, im Hospitalgarten vor der Vorstadt Neumarkt allhier, ein Licitations-Termin anberaumt, zu welchem Pachtlustige, denen die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen, mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Nachgebote nicht berücksichtigt werden können.

Merseburg, den 26. Juli 1837.

Der Forst-Inspektor  
Vocke.

Ein Oekonomie-Verwalter kann zu Michaelis d. J. placirt werden. Wo? sagt die Expedition des Couriers.

### Proclama.

Die zum Nachlaß des Bergmanns Friedrich Kirchberg zu Burgörner gehörigen Mobilien an Haus-, Wirtschaftens- und Ackergeräthe, Kleidungsstücke, 2 Kühe, 8 Schaafe, 2 Schweine, Hühner, Kupfer, Metall, Messing, ingleichen die Halmfrüchte auf folgenden Grundstücken:

- 1)  $1\frac{1}{2}$  Morgen Kohl und Kartoffeln,
- 2)  $\frac{1}{2}$  dergl. Klee,
- 3) 1 dergl. mit Roggen,
- 4) 2 dergl. mit Klee, Rüden und Gerste,
- 5) 1 dergl. mit Hafer,
- 6) 1 dergl. mit Roggen,
- 7)  $2\frac{1}{4}$  dergl. mit Linsen und Wickengerste,
- 8)  $\frac{1}{4}$  dergl. mit Gerste, und
- 9) 1 dergl. halb mit Wetzzen, halb mit Roggen,

sollen ertheilungshalber öffentlich meistbietend in dem dazu in der Wohnung des Erblassers zu Burgörner auf den 7. t. d. d. d. August,

Vormittags um 10 Uhr,

anberaumten Termine verkauft und die Bedingungen vorher in demselben bekannt gemacht werden.

Wir laden die zahlungsfähigen Kauflustigen hierzu ein, und bemerken, daß wir die Vormünder, Vergleute Kuhlmann und Kirchberg hier, angewiesen haben, die Grundstücke, so wie die übrigen Mobilien, auf Verlangen, nachzuweisen.

Burgörner, den 24. Juli 1837.

Adel. von Hedemannsches Patrimonial-Gericht.  
Koloff,

O.B.: Referendarius.

v. c.

### Nothwendige Subhastation.

Unter Aufhebung des am 9. Sept. cr. 11 Uhr anberaumt gewesenen Licitationstermins wird ein solcher anderweit auf

den 7. November d. J., Vormittags 11 Uhr, in der Gerichtsstube des unterzeichneten Gerichts anberaumt, in welchem das dem Arbeitmann Erdmann Kühle hieselbst zugehörige, zu 295 Thlr. abgeschätzte Haus nebst Zubehör öffentlich meistbietend verkauft wer-

den soll. Taxe und Hypothekenschein liegen in der Gerichts-Registratur zur Einsicht bereit.

Leutschenthal, den 24. Juli 1837.

Herrl. Bartelsches Patrimonial-Gericht daselbst.  
Koldff,  
O.S. Referendarlus.  
v. c.

Kunkel, Rüben-Syrup von der besten Qualität,  
das lb 1 Egr. 3 Pf., für 1 Ehlr. 30 lb, bei  
H. Schröder in Eönnern.

Neue Engl. Häringe, etwas Delikates, das Stück  
1 Egr., empfing  
H. Schröder in Eönnern.

Sehr gute saure Gurken, das Schock 7 Egr.,  
2 Stück 3 Epf., empfiehlt  
H. Schröder in Eönnern.

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Kuch-  
hüter findet zu Michaelis einen Dienst auf dem Ritter-  
gute Krosigk.

Auf dem Rittergute Krosigk stehen  
75 Stück alte Schaafse,  
62 Stück Hammel,  
60 Stück Zibben,

zum Verkauf. Neubaur.

Zur Beseitigung etwaiger Zweifel, ob die Aus-  
spielung meiner Waaren-Niederlage sich von andern  
dergleichen ähnlichen Ankündigungen und Einladungen  
des Publikums unterscheidet, diene hiermit zur Nach-  
richt, daß dieselbe wirklich stattfinden wird, daß sie  
aus 7050 Loosen und 2676 Gewinnen besteht, und  
daß, ehe von mir nur ein einziges Loos ausgegeben werden  
konnte, sämtliche für diesen Zweck bestimmte Waaren  
von Einem Wohlthät. Magistrate unter Verschluss ge-  
nommen worden sind.

Halle, den 16. Juli 1837.

J. A. Holzmüller.

Da mein Meubles-Magazin jetzt eine sehr reich-  
haltige Auswahl modern und dauerhaft gearbeiteter  
Meubles darbietet, so erlaube ich mir dasselbe einem  
geehrten Publikum unter Zusicherung ganz billiger  
Preisstellung bestens zu empfehlen und um dessen gün-  
stigen Besuch zu bitten.

Heinrich Kretschmann,  
Halle, Brüderstraße No. 221.

Besten französischen Wein-Essig zum  
Einmachen der Früchte, und

**Q** # Neuen Caroliner Reis für

1 Ehlr., im Centner noch billiger, bei  
Friedr. Wilh. Dalchow.

Concert heute den 31. Juli durch die Oblauer  
Verghaubt:innen bei Bühne auf der Maille.

Ein kleines schwarzwollenes mit Seide durchwirktes  
Tuch ist am 27. d. M. Nachmittags gegen 5 Uhr auf  
dem Wege von der Leipzigerstraße aus über den Markt  
nach der kleinen Ulrichstraße verloren gegangen. Der  
Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine angemessene Ver-  
lohnung abzugeben, Leipzigerstraße Nr. 318.

Zu Vermieten:

im Hause No. 122. auf der Barsüßer-Straße, ein  
Lokal im Hofe von 3 großen Piecen, wovon 2 parterre,  
die auch mit Kammern und Küche versehen sind, geheigt  
werden können. Es eignet sich diese Gelegenheit zu  
einem Geschäft von Bedeutung und könnte wohl auch  
zur Aufstellung irgend eines Cabinets dienen. Eine  
große dabei liegende Remise, Röhr- und Brunnenwasser  
auf dem mit Einfahrt versehenen großen Hofe begünsti-  
gen jede darin zu machende Unternehmung.

Auf demselben Hofe ist auch noch eine kleine Par-  
terre-Wohnung von Stube, Kammer und Küche an  
ein Paar ruhige Leute abzulassen, die aber auch, wenns  
verlangt werden sollte, zu Obigem mit gegeben werden  
kann, und ist immer Vormittags in Augenschein zu  
nehmen.

Das hier angelegte Wellen-Bad kann von heute an  
benutzt werden.

Steinmühle, den 31. Juli 1837.

Ein kleiner kupferner Dampfkessel, nebst Vorwär-  
mer und Dampfleitungsröhren, auch ein kupferner  
Kessel etwa 500 Quart enthaltend, alles wenig ge-  
braucht, ist zu verkaufen. Wo? sagt der Maurez  
Hr. Meßner, in Halle auf dem Neumarkt wohn-  
haft.

Es sucht eine Witwe nebst ihren beiden Töchtern  
ein Unterkommen außerhalb Halle, erstere in einer  
Wirthschaft, letztere in einem Laden; das Nähere in  
der Expedition des Couriers.

Halle, den 27. Juli 1837.

Eine noch fast neue Drehrolle soll den 4. August,  
Nachmittags 2 Uhr, im Nagelschen Hause auf dem  
Dom, neben der Reithahn, an den Bestbietenden ver-  
steigert werden.

Merseburg, den 30. Juli 1837.

Dank. Für die feierliche Beerdigung, welche von  
Seiten der Gemeinden zu Rothenburg und Caro-  
leno, des Hrn. Dr. Wilke, Hrn. Cantor Schmidt  
und der Schuljugend, unserm Vater, dem verstorbenen  
Kantor Peißich, zu Theil geworden ist, und durch  
welche ein so seltener Beweis der Achtung und Liebe ge-  
gen den Verstorbenen an den Tag gelegt wurde; sagen  
denselben hiermit nochmals öffentlich ihren herzlichsten  
und innigsten Dank

Rothenburg, am 27. Juli 1837.

Die Hinterbliebenen des  
Verstorbenen.

Beilage

**D e u t s c h l a n d.**

Berlin, d. 29. Juli. Se. Majestät der König sind heute von Teplitz zurückgekehrt.

**S p a n i e n.**

Telegraphische Depeschen. (Marseille, d. 22. Juli.) Der Konsul zu Valencia schreibt am 16. Juli Morgens. Das Gefecht war hartnäckig. Die Einzelheiten haben noch keinen offiziellen Charakter; die Nachrichten lauten jedoch günstig. Handelsbriefe melden, die Karlisten hätten zwei bis drei tausend Mann verloren. Eine Proklamation der Behörde zu Valencia besagt, zwei Kompagnien aus Alava seien zu den Konstitutionellen übergegangen.

(Bayonne, d. 23. Juli.) Nach einem offiziellen Bericht, der am 20. zu Saragossa publizirt wurde, hat der königl. General Draa am 17. die Karlisten bei Ampias angegriffen; er hat ihnen auch Chiva abgenommen. Der Gouverneur von Teruel meldet die Ankunft von 300 Bleistriken; er bemerkt, das Gefecht habe bis in die Nacht gedauert und am 18. wieder angefangen. An demselben Tage hat Faureguy bei Humain ein karlistisches Bataillon angegriffen und demselben an hundert Mann getödtet. Die Karlisten von Navarra haben sich in das Thal Uizama zurückgezogen.

(Bayonne, d. 24. Juli.) Am 20. Juli haben Neun Bataillons und fünf Escadrons Karlisten unter Zariateguy und Elio zwischen Sara und Miranda den Ebro passirt. Eine am 19. Juli publizirte Proklamation sagt aus, diese Bewegung habe zur Absicht, den Marsch des Don Karlos auf Madrid zu unterstützen.

(Bordeaux, d. 24. Juli.) Ein Bericht Draa's vom 16. Juli Morgens giebt den Verlust des Feindes in dem Gefecht am 15. Juli auf 1500 Mann an, worunter 400 Mann Gefangene mitgezählt sind. Ferner ist darin die Rede von vielen Ueberläufern, 45 Packwagen, vielen Waffen und Kriegseffekten (die den Christinos in die Hände gefallen). Man sagt nichts Bestimmtes über die Richtung, welche der Prätendent genommen.

**T ü r k e i.**

Konstantinopel, d. 28. Juni. Seit der Rückkehr des Sultans nach der Hauptstadt erwartete man zuverlässig Veränderungen in dem türkischen Ministerium und wichtige Reformen in der inneren Verwaltung. Es ist bekannt, daß er bei seiner Rückkehr sich in den beftigsten Ausdrücken gegen seine Minister darüber aussprach, daß er schmerzlich getäuscht worden sei, indem er die Lage seiner Unterthanen ganz anders gefunden, als er erwartet habe. Auch machte er dem Divan die stärksten Vorwürfe darüber, daß derselbe ebenfalls sein Vertrauen getäuscht und an dem Plünderungs-System, unter dem das Land überall leidet, Theil genommen. Ein so wichtiges Faktum, wie das Mißfallen des Souverains im Orient, erklärt die Bestürzung der hohen Beamten der Pforte, von denen jeder bemüht war, die bevorstehende Gefahr von seinem

Haupte abzuwenden. Der drohende Sturm ist endlich losgebrochen und das erste Opfer seiner Wuth von Wassaf Efendi, welcher in den letzten vier Jahren die Zügel der Regierung unumschränkt führte. Er ist zur Verbannung auf Lebenszeit verurtheilt worden. Die Entdeckung, in welcher Unwissenheit über den wahren Zustand der Angelegenheiten er von jenem schlaunen Hofmanne gehalten wurde und die Aufdeckung der schändlichen Ränke desselben, hat endlich den Sultan aus seiner Lethargie erweckt und ihm die Nothwendigkeit gezeigt, die Schranke, welche die Ränke seiner Umgebung zwischen ihm und dem Volke errichtet hatten, niederzureißen und zu dem Gebrauche der Schallisen und Sultane früherer Zeiten zurückzukehren und wöchentlich zweimal seinen Untertanen Audienz zu erteilen. Um die Einmischung der Hofleute in die öffentlichen Angelegenheiten wirksam zu verhindern, ist am Sonntag ein Ferman erschienen, wodurch einem Jeden, er sei wer er wolle, der Zutritt zu dem Palaste des Sultans ohne besondere Einladung Sr. Hoheit selbst unter sagt wird. Alle Gesuche an den Sultan müssen künftig dem Groß-Besir übergeben werden, durch den Jener auch seine Entscheidung den Parteien mittheilt. Dieses hohe Amt, welches jetzt Rahuf Pascha bekleidet, soll, wie es heißt, dem Pascha von Adrianopel, Mustapha Pascha, übertragen werden, der durch Aufdeckung der Ränke des Wassaf Efendi in der Gunst des Sultans sehr gestiegen ist. Weiteren Veränderungen im Ministerium sieht man stündlich entgegen. Als gewiß betrachtet man die Entlassung des Ministers des Innern und Achmed Pascha's aus der Admiralität, weil Beide mit Wassaf Efendi sehr intim waren. Zahir Pascha, welcher am 25. hier angekommen ist, würde vielleicht wieder zum Kapudan Pascha ernannt werden, wenn nicht die einflußreichsten Männer bei Hofe seine unverdönblichen Feinde wären. — Fazli Bei, Oberst der kaiserlichen Gardien, ist gestern nach London abgereist. Er überbringt dem türkischen Gesandten daselbst, Reshid Pascha, einen Ehrenmantel, ein Schwert und den Orden und zugleich die eigenhändig vom Sultan geschriebene Aufforderung, nach Konstantinopel zurückzukehren, um das Amt des Reis-Efendi zu übernehmen.

**Bekanntmachungen.**

Sehr schöne große Lüneburger Neunungen und frischen Hamburger Caviar bei

**G. Goldschmidt.**

Sehr fetten Schweizerkäse, Ostfriesländischen Rümmeikäse à lb 3½ Sgr., Niederländischen Sahneikäse à lb 5 Sgr., Redukerikäse à lb 7 Sgr., Holländischen Rümmeikäse à lb 2½ Sgr., so auch schöne Gochoer Zungenwurst, Cervelat- und Knoblauchwurst bei

**G. Goldschmidt.**

Abiege-Schweine sind zu verkaufen bei Achilles in Dultschina.

**Dienstag, den 1. August**  
 zur  
**Vorfeier des Geburtstages Seiner Majestät**  
**des Königs**  
**Extra-Concert**

im  
 Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt.

Es werden darin mit zur Aufführung kommen die  
 Ouvertüre: „der Blick von Halevy, Nero von Reisinger,  
 der Wamyr von Marschner. — Zum Schluß  
 auf vieles Verlangen: Variationen für Orchester von  
 Händel.

Anfang 6 Uhr. Entrée 2½ Sgr.  
 Das Nähere besagen die Zettel.

**Das Stadtmusikcor.**

Nordhäuser Brantwein à Quart 4 Sgr.,  
 Retner Korn: „ „ „ 3½ Sgr.,  
 Runkelrüben-Syrup, prima Sorte, 1½ Sgr. à lb,  
 Weißen schönschmeckenden Wein 7 Flaschen à 1 Thlr.,  
 in größern Quantitäten billiger bei

J. E. Krahmer in Wettin.

Wachstuch in allen Breiten und Farben, Steingut,  
 Teller- und Tassen in neuester Form und bester Güte,  
 so wie alle Sorten Tafelglas und Hohlgläser, als auch  
 alle ins Colonial-: Waaren-: Geschäft einschlagende Ar-  
 tikel, werden billigt verkauft bei

J. E. Krahmer in Wettin.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 29. Juli 1837.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	Pr. Cour.	
	Br.	S.		Br.	S.
St.-Schuldsch.	102½	102½	Rur- u. Nm. do.	100½	100½
Pr. Engl. Ob. 30	100½	100½	do. do. do.	98½	97½
Pr.-Sch. d. Seeh.	63½	62½	Schlesische do	106½	106½
Rm. Ob. m. l. C.	103½	102½	rüdft. C. d. Rm.	86	—
Rm. Int. Sch. do	103	—	do. do. d. Nm.	86	—
Berl. Stadt-Ob.	103½	102½	Zinsch. d. Rm.	86	—
Königsb. do.	—	—	do. do. d. Nm.	86	—
Elbing. do.	4½	—	Gold al maroo	215½	214½
Danz. do. in Th.	43	—	Neue Dut.	18½	—
Westpr. Pfdb. A	—	103½	Friedrichsd'or	13½	13½
Gr.-H. Pos. do.	—	104½	And. Goldmün-	—	—
Dtpr. Pfandbr.	104½	103½	zen à 5 Thlr.	13½	12½
Pomm Pfandbr.	105½	—	Disconto	8	4

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.  
 Halle, den 29. Juli.

Weizen	1 thl. 11 sgr. 8 pf.	bis 1 thl. 17 sgr. 6 pf.
Roggen	1 s 3 s 9 s	— 1 s 6 s 8 s
Gerste	— s 25 s 9 s	— s 25 s — s
Hafer	— s 17 s 6 s	— s 22 s 6 s
Del,	9½ — 10 Thlr.	—

Magdeburg, den 28. Juli. (Nach Wispeln.)  
 Weizen 34 — 37 thl. Gerste 21 — 22½ thl.  
 Roggen 26 — 28½ s Hafer 16 — 18 s

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
 am 28. Juli: No. 1. über 0.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 28. bis 30. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Gen.-Major v. Neumann  
 u. Hr. Prem.-Lieut. u. Adj. v. Wazlo a. Berlin.

— Hr. Geh. Reg.-Rath v. Tetsloff a. Stralsund.  
 — Hr. Kaufm. Burmann a. Frankenhäusen. —  
 Hr. Kaufm. Stöber a. Würzburg. — Hr. Kaufm.  
 Förner m. Fam. a. Leipzig. — Hr. Kammerjunker  
 v. Stockhausen m. Gem. a. Sarau. — Hr. Ju-  
 welier Andrié a. Wien. — Hr. Dr. phil. Ziegler  
 a. Breslau. — Hr. Kaufm. Ringel, Hr. Ober-  
 stallmstr. v. Knoebisdorf Exc., Hr. Geh. Rath  
 Seidel u. Hr. Kaufm. Neander a. Berlin. — Hr.  
 Pastor Lünecke a. Stade. — Hr. Rm. Schütte  
 a. Schwelm. — Hr. Baron v. Basse a. Moskau.  
 — Hr. Gutsbes. Umbach a. Hannover.

**Stadt Zürich:** Hr. Part. Hammelmann u. Hr. Dr.  
 Kramer a. Berlin. — Die Hrn. Kaufl. Sie-  
 bigle, Schmidt, Sporer u. Wangelisdorf a. Leip-  
 zig. — Hr. Kaufm. Neidhardt u. Mad. Som-  
 mer a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Wülfing a.  
 Heitstedt. — Hr. Kantor Siegold a. Luckau. —  
 Hr. Stud. Hofmeister o. Leipzig. — Hr. Justiz-  
 Amtmann Waldmann a. Aschersleben. — Hr.  
 Kreis-Oberrforststr. v. Söck m. Fam. a. Kolditz.  
 — Hr. Justizrath Steinemann a. Potsdam. —  
 Hr. Kaufm. Metzger a. Würzburg. — Hr. Kaufm.  
 Wintop a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Voigt a. El-  
 berfeld. — Hr. Kaufm. Seifert a. Magdeburg.  
 — Die Hrn. Kaufl. Nischenberg, Arnold u. Ste-  
 phan a. Linny.

**Soldnen Ring:** Hr. Direktor Jakob und Söhne  
 a. Lübeck. — Hr. Kaufm. Mächel a. Leip-  
 zig. — Hr. Kaufm. Weber a. Neuen. — Hr.  
 Kaufm. Steinemann a. Magdeburg. — Hr. Reg.  
 u. Schulrath Weiß a. Merseburg. — Hr. Kaufm.  
 Weidel a. Breslau. — Hr. Part. v. Harrenfels  
 u. Hr. Bau-Insp. Blüm a. Hannover. — Hr.  
 Kaufm. Viermann a. Erfurt. — Hr. Kaufm.  
 Süve a. Hannover. — Die Hrn. Musiklehrer  
 Schapler u. Schröter a. Magdeburg.

**Soldnen Löwen:** Hr. Kaufm. Tiemen a. Delfsch.  
 — Hr. Kaufm. Heß a. Eilenburg. — Madame  
 Schneid a. Wien. — Fräul. Sulzer a. Berlin.  
 — Hr. Kaufm. Breitfuß a. Magdeburg. — Hr.  
 Kaufm. Eibert a. Dschak. — Hr. Kaufm. Weins-  
 hagen a. Prenzlau. — Hr. Kaufm. Salenger  
 a. Berlin. — Die Hrn. Kaufl. Meier, Hoff-  
 mann, Herzberg u. Damiant a. Leipzig. — Hr.  
 Lehrer Schnippel a. Schönebeck. — Hr. Gutsbes.  
 Otto a. Dollen. — Hr. Dr. Zerenner a. Lübeck.  
 — Hr. OLG., Rath v. Keller, a. Breslau. —  
 Hr. Krimin.-Richter v. Arnim a. Detmold. —  
 Die Hrn. Kaufl. Ross u. Graf a. Lauban. — Die  
 Hrn. Part. Dixon u. Gibson a. Gothenburg. —  
 Die Hrn. Part. Overmann a. St. Thomas u.  
 Erabbe a. Matenzus auf Cuba. — Hr. Kaufm.  
 Gleichmann o. Hinternach. — Hr. Rfm. Tierch  
 a. Naumburg.

**Schwarzen Bär:** Mad. Sacken a. Elberfeld. —  
 Hr. Cand. theol. Richter a. Westphalen.